

**2021 / 2022**

**GESCHÄFTSBERICHT**



# INHALT

---

## 4 Vorwort

### FACHTHEMEN

## 5 Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

- 1.1. Koalitionsvertrag Bund und Bundesberggesetz
- 1.2. Geologiedatengesetz
- 1.3. Lobbyregister
- 1.4. Landes- und Regionalplanung
- 1.5. EU-Themen der Rohstoffgewinnung

## 10 Umwelt | Naturschutz

- 2.1. Amphibienprojekt Tongruben
- 2.2. Biodiversitätsdatenbank Steine und Erden-Industrie
- 2.3. Unternehmen Biologische Vielfalt
- 2.4. Gewässerschutz
- 2.5. Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz
- 2.6. Europäisches Stoffrecht

## 14 Energiethemen | Klimaschutz

- 3.1. Nationaler Emissionshandel
- 3.2. Forschungsprojekt Wasserstoff

## 16 Faktencheck zur mineralischen Rohstoffgewinnung 2020

## 19 Steuern und Abgaben

### BERATUNG, KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## 22 Beratung und aktuelle Informationen

- 1.1. BKRI Aktuell/Rundschreiben
- 1.2. Verbandsstatistik
- 1.3. Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

## 23 Öffentlichkeitsarbeit

- 2.1. bbs Akzeptanzstudie
- 2.2. Webseiten
- 2.3. Soziale Medien
- 2.4. Dialog mit Öffentlichkeit und Politik
- 2.5. BKRI Jahrestagung 2021 in Bamberg
- 2.6. Weitere Veranstaltungen

## 31 Die BKRI-Ausschüsse

## 32 Forschung

## 35 BKRI-Profil

## 36 BKRI Versandstatistik 2021

## 37 Unser Netzwerk

## 38 Vorstand und Geschäftsführung 2021/2022

## 40 Impressum



**TONGEWINNUNG IM WESTERWALD**

# VORWORT

## **Sehr geehrte Mitglieder und Geschäftsfreunde, liebe Leserinnen und Leser!**

Der letzte BKRI Geschäftsbericht erschien Corona bedingt außerhalb unseres normalen Erscheinungsdatums im September 2021. Auch wenn die Inzidenzen zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Vorwortes nach wie vor sehr hoch sind, hätte so langsam Normalität in die Corona Lage einkehren können.

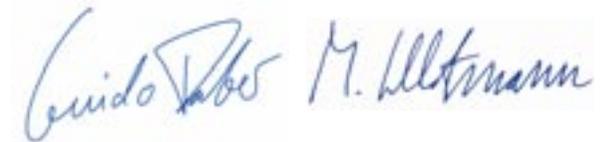
Leider hat uns der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 in eine neue Realität katapultiert. Der Angriff hat unermessliche Zerstörung, großes Leid und Trauer ausgelöst. Viele BKRI Mitgliedsunternehmen besitzen geschäftliche Kontakte in die Ukraine beziehungsweise haben sogar Tochterunternehmen dort. 2011 haben wir eine Verbandsreise in den Donbass und nach Kiew unternommen, zwei Jahre später erfolgte der Besuch unserer ukrainischen Kollegen im Westerwald. Umso mehr gelten unser Beistand und unsere Unterstützung in diesen Zeiten den Menschen in der Ukraine.

Die Ukraine Krise, verbunden mit steigenden Energiekosten und Problemen bei der Versorgung mit Rohstoffen und Energie ist auch ein

bestimmendes Thema im Berichtszeitraum gewesen. Die Politik hat hierauf bereits mit dem Koalitionsvertrag reagiert, in dem verkürzte Genehmigungsverfahren angekündigt werden. Diese fordert der BKRI bereits seit langem. Wir als Verband bringen uns hier gerne konstruktiv ein.

Konjunkturrell verlief das Jahr 2021 zufriedenstellend. Die Corona bedingten Rückgänge des Vorjahres konnten nahezu ausgeglichen werden. Aktuell ist eine Prognose für die Zukunft kaum noch möglich. Die Versorgung unseres Landes und der EU mit Rohstoffen aus heimischer Förderung wird wichtiger denn je.

Wir danken allen Mitgliedsfirmen, unserem Vorstand sowie den Mitgliedern unserer Arbeitsausschüsse und Arbeitskreise für die gute, enge Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen alles Gute!



**Guido Faber**  
Vorsitzender

**Dr. Matthias Schlotmann**  
Geschäftsführer

# FACHTHEMEN

## 1. Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

Corona Pandemie und aktuell die Ukraine-Krise und deren Folgen zeigen, dass eine sichere Versorgung mit Rohstoffen nicht selbstverständlich, jedoch unabdingbar ist. Deutschland ist reich an heimischen mineralischen Rohstoffen, zu denen auch unsere keramischen Rohstoffe und Industriemineralien zählen. Sie stehen an erster Stelle der Wertschöpfungsketten und sind Ausgangsprodukt jeder industriellen Tätigkeit. Die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland und Europa benötigt wegen ihrer langfristigen Investitionszyklen Planungs- und Investitionssicherheit. Hierfür setzt sich der BKRI seit jeher ein!

### 1.1. Koalitionsvertrag Bund und Bundesberggesetz

Im November 2021 hat sich die Ampelkoalition aus SPD, Bündnis 90/Grüne und FDP auf einen **Koalitionsvertrag für den Bund** geeinigt. Aus Sicht des BKRI ist zu begrüßen, dass der heimische Rohstoffabbau erleichtert werden soll, wobei beabsichtigt ist, das **Bergrecht zu modernisieren**. Der BKRI wird dies aktiv begleiten, damit heimische Rohstoffe in Deutschland auch künftig gefördert werden können und Nachteile für unsere Mitgliedsunternehmen begrenzt bleiben. Im Koalitionsvertrag heißt es,



dass die Wirtschaft bei der Sicherung einer nachhaltigen Rohstoffversorgung unterstützt, der **heimische Rohstoffabbau erleichtert und ökologischer** ausgerichtet werden soll. Um Verwaltungsverfahren zu beschleunigen soll eine frühestmögliche und intensive Öffentlichkeitsbeteiligung eingeführt werden, verbunden mit einer Präklusionswirkung (möglichst frühe Stichtage für die anzuwendende Sach- und Rechtslage). Dies ist zu begrüßen. Insgesamt

steht im neuen Koalitionsvertrag der Aspekt des Klimaschutzes stark im Vordergrund. Es sollen jedoch auch zusätzliche Belastungen durch die Energiepolitik für die Industrie vermieden werden. Dies begrüßen wir sehr. Es bleibt abzuwarten, wie diese Ziele umgesetzt werden, auch vor dem Hintergrund der neuen geopolitischen Realitäten als Folge des Ukraine Krieges.

Die Überarbeitung des **Bundesberggesetzes** hinsichtlich einiger Punkte wird aktuell auch durch das Land Rheinland-Pfalz forciert. Im Berichtszeitraum wurde **§ 52 Abs. 1** des Bundesberggesetzes neu geregelt. Der BKRI steht hinsichtlich der Umsetzung der Neuregelung in Kontakt zu den Landesbergbehörden. Die Neuregelung ist als Entbürokratisierungsvorschrift gedacht.

Es muss stets aufs Neue betont werden, dass das Bundesberggesetz die bewährte Grundlage für die Genehmigungsverfahren im Bereich der Bodenschatzgewinnung ist. Es garantiert in Deutschland eine funktionierende Rohstoffgewinnung unter Beachtung sehr hohen Standards in sämtlichen Bereichen wie Umwelt, Naturschutz, Gewässerschutz und Arbeitsschutz. Entgegen der Aussagen von Gegnern des Bundesberggesetzes verursacht dieses Gesetz einen sehr hohen Genehmigungsaufwand bei Behörden und Unternehmen. So ist neben einem langlaufenden Rahmenbetriebs-

plan, in dem sämtliche Aspekte der Rohstoffgewinnung ausführlichst untersucht und genehmigt werden, die nähere Ausgestaltung der Rohstoffgewinnung in so genannten Sonder- und Hauptbetriebsplänen nötig. Es gibt keine unbefristete Genehmigung wie bei anderen Industrieanlagen. Alle zwei bis fünf Jahre ist vielmehr die Genehmigungsbehörde aufgefordert, eine neue Genehmigung (den Hauptbetriebsplan) zu erlassen. Dies gibt es in kaum einem anderen Industriebereich. Zudem berücksichtigt das Bundesberggesetz als Fachgesetz die Besonderheiten der Rohstoffgewinnung, wie auch den Arbeitsschutz. Die langlaufenden Rahmenbetriebspläne sind unabdingbar, um dem Unternehmer eine Planungssicherheit zu geben, da er mit seinen Investitionen für mehrere Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, in die Vorfinanzierung tritt. Ohne diese Rahmenbedingungen würde sich die Rohstoffgewinnung in Deutschland kaum noch lohnen. **Die Sicherung und Gewinnung von Rohstoffen in Deutschland und der EU ist vor dem Hintergrund der aktuellen schwierigen geopolitischen Situation wichtiger denn je.**

Das Bundeswirtschaftsministerium hat im Berichtszeitraum ein **Forschungsvorhaben zu Genehmigungsverfahren beim Rohstoffabbau an die Unternehmensberatung EY** vergeben. Hauptziel des Gutachtens ist die Klärung der Frage, ob die Rohstoffversorgung in Deutschland bzw. für deutsche Unternehmen gefähr-

det sein könnte, insbesondere weil Genehmigungsverfahren für Rohstoffgewinnung in Deutschland nicht oder in zu langen Verfahren erteilt werden. Darüber hinaus sollen Lösungsvorschläge erarbeitet werden, um einer Rohstoffknappheit bzw. erhöhter Importabhängigkeit vorzubeugen bzw. zu entgehen. Eine Grundannahme hierzu ist, dass Primärrohstoffe weiterhin benötigt und am besten im Inland gewonnen werden.

### 1.2. Geologiedatengesetz

Das am 30. Juni 2020 in Kraft getretene Geologiedatengesetz wird in den Bundesländern umgesetzt. Der BKRI ist hier einbezogen. Eine Verfassungsbeschwerde gegen das Geologiedatengesetz wurde vom Bundesverfassungsgericht nicht angenommen. Es wird sich zeigen, inwieweit gegen dieses Gesetz noch weitere Verfassungsbeschwerden im Wege des normalen Rechtsweges erhoben werden. Nach wie vor stellt dieses Gesetz, wie bereits im Geschäftsbericht 2020/2021 ausführlich erörtert, einen schweren Wettbewerbsnachteil für die in Deutschland mit der Aufsuche von Bodenschätzen befassten Unternehmen dar. So können Wettbewerber ohne in neue geologische Daten zu investieren, unsere unter Einsatz von viel Kapital erhobenen, privaten geologischen Daten abrufen. Und das ohne dafür bezahlen und investieren zu müssen. Dies schadet Innovationen und Investitionen.

### 1.3. Lobbyregister

Das Lobbyregister auf Bundesebene ist zum 01.01.2022 in Kraft getreten. Es sieht vor, dass sich Interessenvertreter, die auf Bundesebene in Ministerien und im Bundestag aktiv sind, in dieses Register eintragen müssen. Es stellt neue Transparenzanforderungen an Interessenvertreter. Der BKRI begrüßt dieses Lobbyregister und hat sich hier selbstverständlich eingetragen. Wir waren auch im alten Register der Interessenvertreter beim Bundestag bereits vertreten und sind dies auch in allen Registern auf Landesebene, wo dies möglich ist und wo wir eine Interessenvertretung betreiben.

### 1.4. Landes- und Regionalplanung

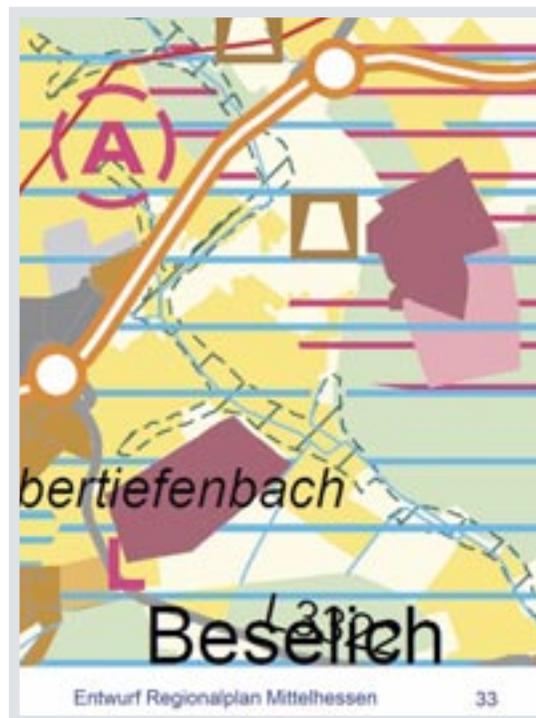
Deutschland ist reich an heimischen, mineralischen Rohstoffen. Diese hochwertigen Rohstoffe sind für den Wirtschaftsfaktor Deutschland von großer Bedeutung. Sie sorgen für eine effektive Nutzung und Weiterentwicklung innovativer Technologien und sichern eine hohe Lebensqualität für die Bevölkerung. Die wichtigste Grundlage für die heimische Rohstoffgewinnung ist dabei die Raumplanung. Die Regionalplanung konkretisiert die Ziele der Raumordnung und legt Vorranggebiete sowie Vorbehaltsgebiete für die Rohstoffgewinnung fest. Sie dient damit der langfristigen und nachhaltigen Sicherung abbauwürdiger Rohstoffe und bildet das planerische Fundament

der Mitgliedsfirmen des BKRI.

Der BKRI ist an der Initiative der Steine-Erden-Industrie (bbs), im Rahmen der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) eine Stärkung der Rohstoffsicherung in der Raumordnung zu erreichen, beteiligt. Zuständig ist hier das neue Verkehrsministerium unter der Leitung von Dr. Volker Wissing, dieser hat den BKRI bereits besucht. Zwischenergebnis dieses konstruktiven Dialoges ist, dass die Steine-Erden-Industrie eine Sammlung mit Best Practice – Beispielen zusammenstellen und an die MKRO übermitteln wird. Der BKRI hat hier insbesondere eine Beteiligung der Verbände/Unternehmens-Landesvereinigungen in den Gremien der Raumordnungsgemeinschaften vorgeschlagen, wie wir sie in Rheinland-Pfalz und Thüringen kennen, und aktiv partizipieren.

In **Hessen** begleitete der BKRI im Berichtszeitraum die Fortschreibung des Regionalplans Mittelhessen.

Mit dem Gesetzesentwurf zur Stärkung des **Schutzes des Bannwaldes in Hessen** ist die Rohstoffgewinnung in hessischen Bannwäldern de facto ausgeschlossen. Der BKRI hat im Berichtszeitraum zum Gesetzesentwurf Stellung genommen. Auch war der BKRI an diversen Pressemitteilungen der hessischen Unternehmerverbände e. V. (VhU) zum Thema beteiligt.



Regierungspräsidium Gießen  
Landgraf-Philipp-Platz 1-7  
35390 Gießen

Per E-Mail: [Regionalplan@rroi.hessen.de](mailto:Regionalplan@rroi.hessen.de)

24. März 2022

#### BKRI Stellungnahme zur Neuaufstellung des Regionalplans Mittelhessen

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Industrieverband vertritt die Interessen von Unternehmen die keramische Rohstoffe und Industriemineralie wie Spezialton, Kaolin, Bentonit und Quarzsand in Hessen gewinnen und verarbeiten. Unsere Mitgliedsfirmen liefern ihre hochwertigen Rohstoffe in vielfältige Industriebranchen wie die Keramik, Feuerfest, Glas und Papier sowie in die Baustoffindustrie.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit der Stellungnahme zur Neuaufstellung des Regionalplans Mittelhessen.

Nach Durchsicht des Entwurfs nehmen wir wie folgt Stellung:

Das Kapitel 6.9 zur Rohstoffsicherung ist aus unserer Sicht grundsätzlich positiv zu bewerten. Die heimische Rohstoffgewinnung ist unverzichtbar und liegt als Teil der Daseinsvorsorge im öffentlichen Interesse. Die Gewinnung von Rohstoffen ist mengenmäßig begrenzt, nicht vermehrbar sowie standortgebunden und stellt eine zeitlich befristete Nutzung von Flächen dar. Auch die überregionale Bedeutung von Tonen, Quarzsanden und anderen Rohstoffen begrüßen wir ausdrücklich.

Insbesondere die Situation im Ahrtal und der Aufbau von Infrastruktur sowie der Angriff auf die Ukraine haben deutlich gemacht, dass wir mehr denn je heimische Rohstoffe benötigen.

Wir sehen den in Kapitel 6.9 Rohstoffsicherung und -abbau formulierten Plansatz 6.9-1 (Z) (K), des pauschalen Vorrangs der vollständigen Ausbeutung bestehender Abbaustellen gegenüber Neuaufschlüssen, kritisch.

→ Hier bedarf aus unserer Sicht einer Klarstellung (Relativierung), dass die Lagerstätten möglichst vollständig, unter Berücksichtigung technischer und wirtschaftlicher Aspekte, abzubauen sind. Zudem muss hier aus unserer Sicht eingefügt werden, dass es sich in den Lagerstätten um vergleichbare Rohstoffe mit vergleichbarer mineralogischer Zusammensetzung handelt:

6.9-1 (Z) (K)

Vor Inanspruchnahme eines Vorranggebiets für den Abbau oberflächennaher Lagerstätten Planung ist die **möglichst** vollständige Ausbeutung des bestehenden Aufschlusses nachzuweisen.

## 1.5. EU-Themen der Rohstoffgewinnung



Auf Ebene der Europäischen Union wird die heimische Rohstoffgewinnung ebenfalls zunehmend von neuen Gesetzgebungsvorhaben erfasst:

So wird aktuell diskutiert, die **IED-Richtlinie** (Richtlinie zur Vermeidung von Industrieemissionen) auf den Bereich der Rohstoffgewinnung auszudehnen. Unsere Abnehmerbranchen, wie Ziegel, Fliesen oder die Zement- und Kalkindustrie unterliegen bereits seit langem dieser Richtlinie. Die Folge ist, dass so genannte BREF-Dokumente für die beste verfügbare Technik mit hohem bürokratischem Aufwand entworfen und in den Unternehmen umgesetzt werden müssen. Für die rohstoffgewinnende Branche ist diese Richtlinie nicht sachdienlich. Zum einen sind die meisten Dinge bereits in anderen Richtlinien, wie der Bergbauabfallrichtlinie geregelt, zum anderen ist die Rohstoffgewinnung

sehr heterogen, je nach Branche beispielsweise Sand / Kies, Tonbergbau, Metallerzbergbau oder Kali- und Salz. Es würde einen enormen bürokratischen Aufwand bedeuten, dies noch weiter zu regulieren. Das von der EU-Kommission vorgetragene Argument der gesteigerten Akzeptanz durch eine Einbeziehung in die Richtlinie ist nicht nachvollziehbar. Eine weitere Bürokratisierung des Abbaus würde diesen erschweren bzw. verhindern, jedoch nicht die Akzeptanz fördern. Die Einbeziehung in die IED-Richtlinie würde auch das erklärte Ziel der Förderung der heimischen Rohstoffgewinnung konterkarieren.

Dieses Ziel wurde ausdrücklich in den **EU Principles for Sustainable Raw Materials** genannt, welche im Juli 2021 veröffentlicht wurden. Hintergrund dieser EU-Initiative ist, dass zur Erreichung der Green-Deal-Ziele ein erweiterter Zugang zu Rohstoffen nötig ist. Dies vor dem Hintergrund einer europäischen Batterie- und Solarzellenproduktion sowie weiterer benötigter Infrastrukturvorhaben. Ziel ist es, eine bessere Kommunikation über heimische Rohstoffgewinnung und Verarbeitung und damit mehr Akzeptanz zu erreichen. Ob die EU-Initiative hierfür geeignet ist, halten wir für sehr fraglich. Insgesamt gebürt diesem Ziel jedoch eine weit aus größere Bedeutung als derzeit. Insofern ist die Öffentlichkeitsarbeit des BKRI und auch der anderen Rohstoffverbände in Deutschland und Europa wichtiger denn je.

Ein weiteres wichtiges Thema auf europäischer Ebene sind die **Taxonomie** und ihre Auswirkungen auf die Rohstoffgewinnung. Dies ist in den letzten Wochen sehr häufig in den Medien gewesen – über die Diskussion zur Atomkraft und Gaskraftwerken als umweltfreundlich. Die Taxonomie-Forderung der EU definiert Vorgaben für nachhaltige Investitionen. Sie enthält Kriterien zur Bestimmung, wie ökologisch nachhaltig eine Investition ist. Durch Förderung privater Investitionen in grüne und nachhaltige Projekte soll ein wesentlicher Beitrag zum European Green Deal geleistet werden. Letztendlich sollen Kapitalflüsse hin zu nachhaltigen Investitionen gelenkt werden. Für unsere Branche ist wichtig, dass auch »Mining and Quarrying« im Rahmen der Taxonomie als nachhaltig eingestuft werden. Hier achten BKRI, IMA-Europe und auch der bbs darauf, dass diese Einstufung nicht zum Nachteil der Firmen erfolgt. Letztendlich würde eine schlechte Einstufung dazu führen, dass sich das Rating der Unternehmen bei den Banken verschlechtert. Kapitalgesellschaften könnten nur schwierig / sehr teuer Geld im Markt aufnehmen.



**DER UHU - SCHWERPUNKTART DER STEINE-ERDEN-BIODIVERSITÄTSDATENBANK**

# UMWELT | NATURSCHUTZ

Der BKRI engagiert sich seit mehr als 25 Jahren im Bereich Natur- und Artenschutzprojekte. Diese Kooperation setzen wir auch im Berichtszeitraum aktiv um.



**ARTENREICHES FEUCHTWIESENBIOTOP AUF RENATURIERTER FLÄCHE**

## 2.1. Amphibienprojekt Tongruben

Insgesamt wurden 2020 und 2021 in 42 Tongruben die Gewässersituation kontrolliert und Bestandsaufnahmen relevanter Amphibienarten (Laubfrosch, Gelbbauchunke, Kreuzkröte) durchgeführt. Die Situation in den betreuten Tongruben stellte sich in den Jahren 2020 und 2021 unterschiedlich dar. Aufgrund der geringen Niederschläge trockneten viele Gewässer 2020 bereits frühzeitig aus. Den Tongruben kam dabei die Funktion als Rückzugsgebiet zu, da zumeist noch eine Mindestanzahl geeigneter Gewässer vorhanden war. So konnte auch in diesem trockenen Jahr eine Reproduktion von Laubfrosch, Gelbbauchunke oder Kreuzkröte nachgewiesen werden. 2021 waren die meisten Gewässer dagegen ausreichend und langanhaltend gefüllt, was sich in einer guten Reproduktion der relevanten Leitarten widerspiegelte.

## 2.2. Biodiversitätsdatenbank Steine und Erden-Industrie

Seit Herbst 2021 ist die Biodiversitätsdatenbank der Steine und Erden-Industrie online. Unternehmen sowie Planungsbüros können ihre Biodiversitätsdaten in die Datenbank eingeben. Ziel dieser Datenbank ist es, den Beitrag der Steine-und-Erden-Industrie zur Förderung der biologischen Vielfalt für jedermann sichtbar zu machen. Daneben werden zahlreiche Arten-

schutzprojekte und Best-Practice-Beispiele aus der Branche auf der neuen Webseite »Biodiversität Sichern« ([www.biodiversitaet-sichern.de](http://www.biodiversitaet-sichern.de)) vorgestellt.

Auf der Webseite werden unter anderem das Artenschutzprojekt »Laubfrosch im Westerwald«, das »Projekt zum Schutz von FFH-Arten und Vogelarten in inaktiven und ausgetonten Tagebauen« sowie »Rahmenvereinbarungen über den Schutz von FFH-Arten und Vogelarten beim Abbau keramischer Rohstoffe (Rheinland-Pfalz und Hessen)« vorgestellt. An diesen Projekten ist der BKRI aktiv beteiligt.

## 2.3. Unternehmen Biologische Vielfalt

Es fanden zwei Sitzungen des Unterstützernetzwerks von »Unternehmen Biologische Vielfalt« statt, an denen der BKRI »als Unterstützer« mitdiskutierte. Wichtige Themen waren u. a. Normungsaktivitäten zur Biodiversität und das nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität. Zum einen soll Biodiversität international definiert und in Teilbereichen standardisiert werden und zum anderen sollen Akteure aus Forschung und Praxis im nationalen Monitoringzentrum zur Biodiversität zusammengeführt werden, um das bundesweite Biodiversitätsmonitoring auszubauen und langfristig zu sichern.

## 2.4. Gewässerschutz

Die Mitgliedsfirmen des BKRI bekennen sich zu ihrer Verantwortung zu Schonung und Schutz der heimischen Gewässer. Für die Unternehmen des Westerwälder Tonbergbaus ist die Umsetzung der Rahmenvereinbarung nach wie vor eine große technische und finanzielle Herausforderung. Es wird weiterhin viel geforscht und investiert, um durch Großklärteiche, Absetzbecken, Filtertechniken oder neue Technologien die ambitionierten Ziele der »Rahmenvereinbarung über die Einleitung von Wässern des Tonbergbaus im Westerwald in die Oberflächengewässer« einzuhalten und Trübungen der Gewässer zu vermeiden.



## 2.5. Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz



Zusammen mit unserem europäischen Dachverband IMA-Europe konnte die Umwelt-Produktdeklaration (EPD - Environmental Product Declaration) für Ton, Kaolin und Schamotte veröffentlicht werden. Die verifizierte EPD ist in der ENVIRONDEC Datenbank ([www.environdec.com](http://www.environdec.com)) öffentlich zugänglich.

Eine EPD ist ein Dokument, in dem die umwelt-relevanten Eigenschaften eines Produktes auf Basis von Ökobilanzen abgebildet werden. Diese Daten decken möglichst alle Auswirkungen ab, die das Produkt auf seine Umwelt haben kann. Dabei wird im Idealfall der gesamte Lebensweg des Produktes berücksichtigt.

Die gemeinsame europäische Sektor-EPD deckt dabei die Produktion der genannten Produkte ab, die von den Mitgliedern der europäischen Ton- und Kaolinproduzenten (KPC-Europe) hergestellt und in Verkehr gebracht werden. Sie umfasst die Durchschnittswerte für die Produktion mit einer Sektorrepräsentativität von 95%. Die Durchschnittsberechnung erfolgte nach dem gewichteten Produktionsanteil der datenliefernden Betriebe für das Bezugsjahr 2015. Die EPD berücksichtigt den Zyklus von der Rohstoffgewinnung bis zum Werkstor («from cradle to gate»).

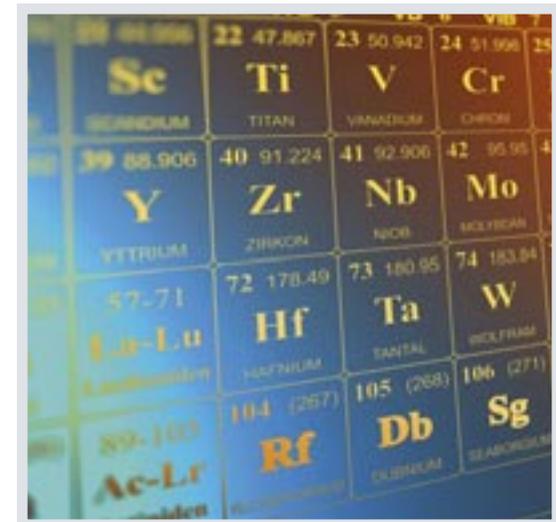
Auch zur hessischen Verfüllrichtlinie hat der BKRI Stellung genommen. Die Verfüllung von Tagebauen und somit die Wiedernutzbar-machung der bergbaulich in Anspruch genom-menen Flächen ist seit jeher ein wichtiges Thema für die Mitgliedsfirmen des BKRI.

## 2.6. Europäisches Stoffrecht

Neben dem Dauerbrenner Quarzfeinstaub spielte das Verfahren zur Messung von Anatas

und Rutil in Rohstoffen für die Mitgliedsfirmen des BKRI eine große Rolle. Hintergrund ist das Inkrafttreten der Einstufung von Titandioxid (TiO<sub>2</sub>) als Krebsverdachtsstoff im Oktober 2021.

Im Berichtszeitraum hat sich unserer europäi-scher Dachverband IMA-Europe zum Messver-fahren zur Bestimmung von Anatas und Rutil, den natürlichen Modifikationen von Titandioxid, in Rohstoffen positioniert und verweist auf das seitens der europäischen Titandioxidindustrie favorisierte und für geeignet gehaltene Ver-fahren der Messung über das Staubungsverhalten (DIN EN 15051). Der BKRI hat sich in den Diskussionen entschieden für diesen Beschluss eingesetzt.



© Elchinator/pixabay



**TAGEBAU - LEBENSRAUM VON LIBELLEN**

# ENERGIETHEMEN | KLIMASCHUTZ

Die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Während in Europa mit dem »Green Deal« und »Fit for 55« die Leitplanken für eine nachhaltige Gesellschaft gesetzt werden, ist am 01. Januar 2022 die zweite Preisstufe im nationalen Emissionshandel gestartet und auch die Börsenpreise für Energierohstoffe kennen nur noch eine Richtung - nach oben. Die grüne Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft erhöht die Nachfrage und die Preise von Energie. Der Angriff auf die Ukraine hat darüber hinaus deutlich gemacht, dass wir auf absehbare Zeit heimische Energierohstoffe benötigen.

Rohstoffgewinnung ist kapitalintensiv. Hohe Energiepreise belasten daher die Unternehmen und gefährden die heimische Förderung. Der BKRI setzt sich seit langem für eine wettbewerbsfähige Rohstoffpolitik ein, mit dem Ziel, Energie in Deutschland **nachhaltig und bezahlbar** zur Verfügung zu stellen. Wir arbeiten dabei eng mit unserem Verbändenetzwerk zusammen. Es wurden viele Gespräche mit Politikern und Behördenvertretern, u. a. im Parlamentskreis Sektorkopplung, geführt, um unsere Forderungen entsprechend zu adressieren. Auch zur **Konsultation zur Wasserstoffstrategie Hessen** hat der BKRI entsprechend Stellung genommen.

Für eine erfolgreiche Energiewende und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen ist es existentiell wichtig, dass bestehende Entlastungsregelungen für energieintensive Unternehmen, beispielsweise die Fortführung des Spitzenausgleichs oder die Ausnahme mineralogischer Prozesse in der EU-Energiesteuerrichtlinie, aufrechterhalten werden. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass unsere langjährige Forderung zur Abschaffung der EEG-Umlage für 2022 beschlossen wurde.

## 3.1. Nationaler Emissionshandel

Das Thema »Carbon Leakage«, also die Verlagerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen ins Ausland, spielte erneut eine große Rolle. Der BKRI hat im Berichtszeitraum zwei Sektoranträge im nationalen Emissionshandel zur Entlastung von der CO<sub>2</sub>-Steuer bei der Deutschen Emissionshandelsstelle gestellt.

Der nationale Emissionshandel ist die zentrale Klimaschutzmaßnahme zur Erreichung der europäischen Klimaziele in Deutschland. Mit der Einführung des nationalen Brennstoffemissionshandels werden fossile Brennstoffemissionen mit einem CO<sub>2</sub>-Preis belegt. Diese CO<sub>2</sub>-Bepreisung führt in allen Wirtschaftsbereichen, soweit sie nicht vom EU-Emissionshandel erfasst sind, zu einer mit dem nationalen Brennstoffemissionshandel grundsätzlich intendierten zusätzlichen Kostenbe-

lastung beim Einsatz fossiler Brennstoffe. Die Sektoranträge für Quarzsand und Keramischen Ton wurden von einem Firmenkonsortium unter Federführung des BKRI erarbeitet. Zudem waren das Wirtschaftsberatungsunternehmen NERA Economic Consulting, Frankfurt sowie die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton AG, Düsseldorf beteiligt. Diese befinden sich nunmehr im Verfahren und sind schlussendlich von der Europäischen Kommission als beihilfenkonform zu genehmigen.

## 3.2. Forschungsprojekt Wasserstoff

Ein weiterer Schwerpunkt war die Studie zur CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung in der Keramikindustrie. Sie wird von der Deutschen Keramischen Gesellschaft DKG und dem Bundesverband der Keramischen Industrie BVKI koordiniert und vom Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme in Dresden durchgeführt. Der BKRI hat diese Studie zusammen mit dem Rheinischer Unternehmerverband Steine und Erden e.V. aktiv begleitet.



© akitada31/pixabay

Ziel der Studie ist es, einen Überblick über die technologischen und ökonomischen Optionen zur Emissionsminderung und -vermeidung in der keramischen Industrie zu geben, diese zu bewerten und dadurch vergleichbar zu machen. Die betrachteten Maßnahmen gliedern sich dabei in drei wesentliche Gruppen: Maßnahmen zur Verringerung des Primärenergiebedarfs, Maßnahmen zur Abwärmenutzung sowie die mögliche Substitution des bisher eingesetzten Erdgases durch erneuerbare Energieträger, zum Beispiel Wasserstoff oder Elektrifizierung.

Die Studie hat ein heterogenes Bild der keramischen Industrie hinsichtlich ihrer Produktionsprozesse und Einsatzbereiche gezeichnet. Im Ergebnis erfordern die Empfehlungen und Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung eine differenzierte Vorgehensweise. Die durchgeführten Berechnungen zeigen, dass gegenwärtig neben Energieeffizienzmaßnahmen und dem Einsatz von Biomethan keine wirtschaftlichen Ansätze zur vollständigen CO<sub>2</sub>-Vermeidung bis 2045 vorliegen.

## EINFAHRT ZUM TUNNELOFEN

## FAKTENCHECK ZUR MINERALISCHEN ROHSTOFFGEWINNUNG 2020



**4.467**

Betriebe

**602 Mio. t**

Rohstoffförderung



**35 Mrd. €**

Umsatz



**147.364**

Beschäftigte



**85%**

Verwertungsquote (Recycling)





**6,9 t**

Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch  
an mineralischen Rohstoffen

**0,4%**

Abbaufäche aller Rohstoffe in Deutschland



**16,11 km<sup>2</sup>**

Flächenäquivalent Abbaufäche  
aller Rostoffe in Deutschland

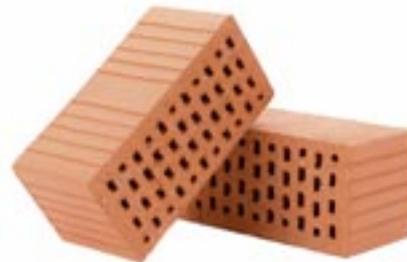


**85 %**

Anteil Eigenversorgung

**0,004%**

Abbaufäche  
Steine und Erden,  
Industrieminerale



A wide-angle photograph of a large industrial manufacturing facility. The scene is filled with complex machinery, including conveyor belts, rollers, and structural beams. In the foreground, a large, light-colored rectangular block is being processed on a conveyor. The background shows a high-ceilinged space with various pipes, cables, and equipment. A bright light source in the distance creates a lens flare effect. The overall atmosphere is one of a busy, large-scale industrial operation.

**HERSTELLUNG KERAMISCHER MASSEN**

# STEUERN UND ABGABEN

---

Das Themengebiet Steuern und Abgaben ist für die BKRI Mitgliedsfirmen seit jeher äußerst relevant, da es die Gewinn- und Verlustrechnung direkt beeinflusst. Zudem wirkt sich dieses Thema direkt auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen aus. Wir arbeiten hier eng mit unseren Berliner Dachverbänden Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. und Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. zusammen. Das besonders wichtige Thema Rückstellungen für Rekultivierung beobachten wir kontinuierlich. Dieses wird regelmäßig im

Wirtschaftsausschuss ausführlich behandelt. Neuigkeiten werden über unseren Rundschreibendienst kommuniziert.

Immer wieder begegnet uns die Forderung nach der Einführung von Rohstoffabgaben und der Ausweitung des Wasserzolls. Unsere Branche wäre massiv von einer Rohstoffabgabe betroffen, da wir nicht nur in Konkurrenz zu Unternehmen aus anderen Bundesländern stehen, die solchen Abgaben nicht unterliegen, sondern auch in internationaler Konkurrenz.

Eine Rohstoffabgabe würde einen enormen Wettbewerbsnachteil für unsere Mitgliedsfirmen bedeuten. Wir halten eine solche Abgabe außerdem für rechtswidrig. Auch eine Lenkungswirkung bei der Ressourcennutzung sehen wir nicht, da bereits jetzt so viel Recyclingmaterial wie möglich in den Produkten unserer Abnehmerindustrien eingesetzt werden.

Ein enorm wichtiges Thema aus diesem Bereich ist hierbei die **Taxonomie**, über die wir bereits oben in Kapitel 1.5. informiert haben.





# UKRAINE 2011 | 2013





Die furchtbaren Ereignisse in der Ukraine erschüttern uns sehr. Die Mitgliedsunternehmen des BKRI pflegen seit langem enge geschäftliche Beziehungen in die Ukraine. So hat der BKRI 2011 die Rohstofflagerstätten im Donbass und die Stadt Kiew im Rahmen einer Fachexkursion besucht. 2013 erfolgte der Gegenbesuch der ukrainischen Delegation in Deutschland. Unsere Mitgliedsfirmen unterstützen die Kolleginnen und Kollegen in diesen schwierigen Zeiten. Unsere Gedanken und unsere Anteilnahme sind bei den Menschen in der Ukraine.



# BERATUNG, KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## 1. Beratung und aktuelle Informationen

Wie in den Vorjahren tauschten sich der BKRI und seine Mitgliedsfirmen im Berichtszeitraum in regelmäßigen Abständen zur wirtschaftlichen Situation der Branche aus.

Erneut erfolgte der Erfahrungsaustausch aufgrund der Corona Pandemie vorwiegend virtuell, per Videokonferenz.

### 1.1. BKRI Aktuell/Rundschreiben



Wie gewohnt wurden die Mitgliedsfirmen im Berichtszeitraum regelmäßig über bedeutende Neuigkeiten aus der Branche informiert.

Neben dem BKRI Rundschreiben-Dienst stieß erneut unser Newsletter »BKRI Aktuell« auf großes Interesse. Hier informieren wir in kompakter Form kontinuierlich über die neuesten Entwicklungen, unter anderem aus den Bereichen Umwelt und Energie, Wirtschaft und Steuern sowie Konjunktur und Statistik. Regelmäßige Corona Updates für unsere Mitgliedsfirmen ergänzten im Berichtszeitraum erneut das Spektrum.



Online Meeting des BKRI Vorstands

### 1.2. Verbandsstatistik

Die monatlich erhobene BKRI Verbandsstatistik wurde wie in den Vorjahren von den Mitgliedsfirmen gerne zu Informationszwecken genutzt. Die Statistik ermöglicht einen Vergleich der eigenen Zahlen zu den Gesamtzahlen der Branche pro Monat.

### 1.3. Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

Für die BKRI Mitgliedsfirmen ist der ökologisch sinnvolle Transport per Bahn und Schiff nicht nur enorm wichtig, sondern für den Geschäftsalltag selbstverständlich. Der BKRI steht kontinuierlich in Kontakt und führt regelmäßig

Gespräche mit Firmenvertretern der Güterbahn der Deutschen Bahn AG, der DB Cargo. Zweck dieser Gespräche ist es, dauerhaft Optimierungen bei den Betriebsabläufen zu erzielen.

Wie in den Vorjahren bestand eine Zielsetzung darin, Tontransporte nach Italien zu verbessern und mengenmäßig zu erhöhen. Leider haben die Probleme des Tontransports nach Italien wieder stark zugenommen. Daher ist der BKRI in Kontakt mit den zuständigen Vorstandsmitgliedern der Deutschen Bahn und der DB Cargo. Zudem wurde der Kontakt zum italienischen Fliesenverband Confindustria Ceramica intensiviert, um konstruktive Lösungen zu finden.

## 2. Öffentlichkeitsarbeit

### 2.1. bbs Akzeptanzstudie

Durch das bbs Projekt »Forschungsstudie zur Einstellung in der Baustoffindustrie« soll analysiert werden, wie sich Wahrnehmung und Akzeptanz unserer Branche in der Öffentlichkeit gestalten. Dies soll durch eine repräsentative Umfrage, durch das Abhalten von sogenannten Stakeholder-Tischen und die Ableitung von Maßnahmen anhand der Ergebnisse dieser beiden Untersuchungen erfolgen. Wie lässt sich durch Dialog/Transparenz die Akzeptanz vor Ort und die Branchenreputation verbessern? Welche Kommunikations- und Beteiligungsmaßnahmen können sinnvoll umgesetzt werden? Der BKRI ist in diese Studie, die von Prof. Dr. Frank Brettschneider und Dr. Piet Selke durchgeführt wird, eng eingebunden. Öffentlichkeitsarbeit ist für die rohstoffgewinnende Branche wichtiger denn je, da die Widerstände gegen Abbauvorhaben in der Bevölkerung nicht weniger werden.

### 2.2. Webseiten

Im Berichtszeitraum war die Öffentlichkeitsarbeit für den BKRI erneut ein bedeutendes Thema.

Auf der **BKRI Homepage** werden in regelmäßigen Abständen informative Pressemitteilungen veröffentlicht. Diese Beiträge stießen erneut

auf ein hohes Interesse. Wie in den Vorjahren wies die BKRI Webseite (inter-)national hohe Zugriffszahlen auf.



### 2.3. Soziale Medien

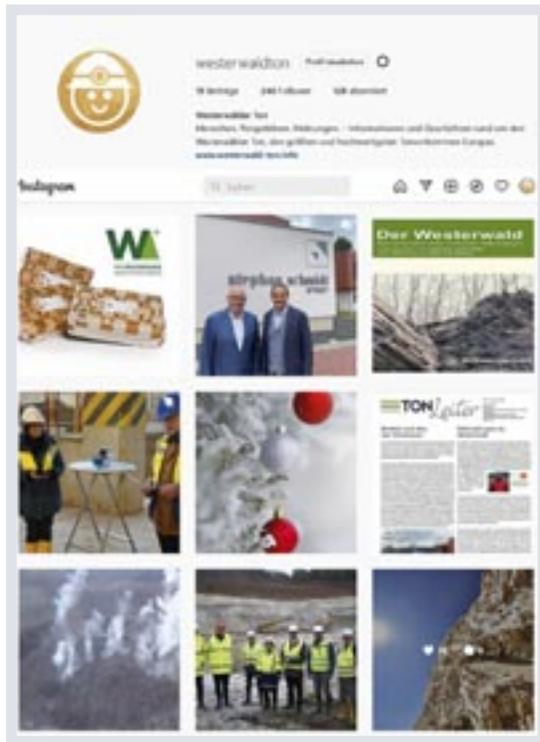
Der Bereich Social Media gewinnt für den BKRI und seine Mitgliedsfirmen von Jahr zu Jahr eine höhere Bedeutung.

#### Facebook und Instagram

Neben der Gestaltung einer neuen Homepage betreibt der BKRI für die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. unter <https://www.facebook.com/tonbergbau.blog> erfolgreich eine Facebook Seite mit mehreren Tausend Zugriffen im Monat. Aktuell weist die Seite 1.080 Abonnenten auf.



Seit Juni 2021 sind wir auch auf Instagram aktiv.



#### 2.4. Dialog mit Öffentlichkeit und Politik

Neben der Öffentlichkeitsarbeit via Webseiten sowie sozialen Medien ist der BKRI auch gezielt im Bereich der Printmedien aktiv.

So veröffentlicht der BKRI in regelmäßigen Abständen Reportagen und Pressemitteilungen in Fachzeitschriften.

Daneben sind Austausch und Dialog mit bedeutenden Akteuren aus Politik, Wirtschaft und NGOs für den BKRI enorm wichtig. So fanden im Berichtszeitraum regelmäßig Gespräche mit der Politik, dem Nabu, den Industrie- und Handelskammern und Wirtschaftsförderungsgesellschaften statt.

#### Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich besichtigte Tongrube Wimpfsfeld III und Werk Maienburg der Stephan Schmidt KG in Mengerskirchen



*Christian Reim, Dr. Matthias Schlotmann, Werner Heuser, Karin Ohm-Winter, Dr. Christoph Ullrich, Stephan Schmidt und Ralf Ukleja (von links) in der Grube Wimpfsfeld III. Foto: Regierungspräsidium Gießen*

Der Gießener Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich stattete gemeinsam mit Umweltausschussleiterin Karin Ohm-Winter und Ralf Ukleja, stellvertretender Leiter des RP-Dezernats für Bergaufsicht, der Stephan Schmidt KG in Men-

gerskirchen einen Besuch ab. Besichtigt wurden die Grube Wimpfsfeld III und das Werk Maienburg mit Misch- und Aufbereitungsanlage.



*Angeregtes Gespräch: Werner Heuser, Dr. Christoph Ullrich, Christian Reim, Karin Ohm-Winter, Dr. Matthias Schlotmann, Stephan Schmidt und Ralf Ukleja (von links). Foto: Regierungspräsidium Gießen.*

#### Staatssekretärin Dick-Walther besuchte Tontagebau Pfeul und Firma Steuler

Zusammen mit den kooperierenden Unternehmerverbänden Steine | Erden | Keramik zeigten wir der Staatssekretärin Petra Dick-Walther aus dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung bis zur Verarbeitung zu Keramik und Feuerfestprodukten. Hierzu besichtigten wir den Tontagebau Pfeul der BKRI Mitgliedsfirma Sibelco GmbH bei Niederahr im Westerwald. Anschließend war die

Staatssekretärin bei der Firma Steuler in Hör-Grenzhausen, Mitglied der Unternehmerverbände Steine | Erden | Keramik, zu Gast.



Staatssekretärin Petra Dick-Walther (Mitte) informierte sich im Tontagebau Pfeul (von links: BKRI Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann, Michael Klaas, Petra Dick-Walther, Wolfgang Mannheim, Technischer Leiter Sibelco Dr. Withold Groborz, Quarry Manager Sibelco Stefan Nickel); Foto: BKRI).

Hier wurde von Seiten des BKRI erneut betont, dass für die Industrie eine langfristige Planungssicherheit, insbesondere bei Genehmigungen sowie in der Landes- und Regionalplanung, essentiell ist. Auch in Zukunft soll der offene Dialog zwischen dem BKRI, den Unternehmerverbänden Steine | Erden | Keramik und den jeweiligen Mitgliedsfirmen mit Vertretern des Ministeriums fortgesetzt und weiter intensiviert werden.



Wolfgang Mannheim (rechts) bei seiner Rede (Foto: BKRI).

## 2.5. BKRI Jahrestagung 2021 in Bamberg

Die BKRI Jahrestagung 2021 führte die Teilnehmenden in die UNESCO-Welterbestadt Bamberg. Nachdem die letzte BKRI Jahrestagung pandemiebedingt per Videokonferenz stattfinden musste, war diesmal ein Corona-konformes Treffen in Präsenz möglich.

Im Mittelpunkt der Jahrestagung stand wie gewohnt neben der Mitgliederversammlung der persönliche Austausch von Informationen und Erfahrungen der Branche. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Verabschiedung der Herren Dr. Hendrik Huppert und Werner Heuser.



Interessierte Zuhörer bei der Mitgliederversammlung (Foto: BKRI).



*Gemeinsam für den BKRI im Einsatz: (von links) BKRI-Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann, der bisherige Vorstandsvorsitzende Dr. Hendrik Huppert und der neue BKRI-Vorstandsvorsitzende Guido Faber (Foto: BKRI).*

**Dr. Hendrik Huppert**, Inhaber und Geschäftsführer der Saarfeldspatwerke H. Huppert GmbH & Co. KG, Saarbrücken, war von 2014 bis 2020 erfolgreich als BKRI Vorsitzender tätig. In seine Amtszeit fielen schwierige fachliche Vorgänge wie das Rahmenabkommen zur Einleitung von Tonwässern und vielfältige Themen aus dem Energiebereich und dem Stoffrecht. Er führte die bestehenden Kooperationen mit den Partnern des BKRI, auch aus dem Naturschutz, fort und beging die 25-jährige Zusammenarbeit in diesem Bereich feierlich. Ein weiterer Höhepunkt seiner Amtszeit war die Ausrichtung der Jahrestagung unseres europäischen Dachverbandes KPC/EUROFEL 2018 im Westerwald. Dr. Huppert vertrat den BKRI auch im Vorstand der Vereinigung Rohstoffe und Bergbau sowie beim Bundesverband Baustoffe-Steine und Erden e.V. in Berlin.



*Dr. Schlotmann (links) und Guido Faber bedankten sich bei Werner Heuser (Mitte) für seinen langjährigen Einsatz für den BKRI (Foto: BKRI).*

**Werner Heuser**, Leiter Technik und Mitglied der Geschäftsleitung der Stephan Schmidt KG, Langendernbach, war seit November 2002 mit großem Engagement als Vorsitzender des Technischen Ausschusses des BKRI tätig. Er ging im März 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. Als Experte für komplexe und umfangreiche Gesetzgebungsentwürfe begleitete er unter anderem den Gewässerschutz mit der Problematik der Klärung der Tonteilchen, die Natura 2000 Flächenausweisungen und aktuelle Themen im Zusammenhang mit unseren Genehmigungsverfahren. Auch an der Stellungnahme des BKRI zum Geologiedatengesetz war er maßgeblich beteiligt.

Der BKRI bedankte sich bei beiden Herren nochmals ausdrücklich für ihr enormes Engagement für den Verband.



**Die Vorsitzenden des BKRI (seit 1993) und die Geschäftsführung Seite an Seite (von links: Dr. Dieter Mannheim, Vorsitzender von 1993 bis 2002, Walter Steiner, Vorsitzender von 2002 bis 2014, Dr. Hendrik Huppert, Vorsitzender von 2014 bis 2020, Guido Faber, Vorsitzender seit 2020 und BKRI Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann).**

## 2.6. Weitere Veranstaltungen

### Online Verleihung des Innovationspreises der Rohstoffwirtschaft Rheinland-Pfalz

Die BKRI Mitgliedsfirmen Sibelco Deutschland GmbH und EKW Refractories haben im September 2021 Innovationsbeiträge zum Thema Rohstoffe eingereicht. Ihre innovativen Konzepte wurden einem interessierten Publikum virtuell detailliert präsentiert und von Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt entsprechend gewürdigt. Sie bedankte sich bei den beiden Firmen für ihre Innovationen als Triebfeder für Investitionen, Produktivität und Beschäftigung.

Die Beteiligung der Firmen Sibelco und EKW an der Verleihung bewies erneut den Ideenreichtum und die enorme Innovationskraft der BKRI Mitgliedsfirmen.



Michael Klaas (links) und Dr. Withold Groborz, beide Sibelco, bei der Preisverleihung (Foto: BKRI).



EKW-Geschäftsführer Michael Wiessler im Gespräch (Foto: BKRI).



## 29. Hessischer Unternehmertag

Der BKRI ist seit 2021 Mitglied der Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände e.V..

Der BKRI nahm am 29. Hessischen Unternehmertag teil. Auf dem Spitzentreffen der hessischen Wirtschaft sprach unter anderem Ministerpräsident Volker Bouffier.



## Veranstaltung »Blick in unsere Landschaft« in Kooperation mit dem Keramikmuseum Westerwald

Unter dem Motto »Blick in unsere Landschaft« lud das Keramikmuseum Westerwald in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton zu einer interessanten Veranstaltung mit 2 Stationen ein.

Gestartet wurde mit einer Führung durch die Ausstellung der norwegischen Künstlerin Marit Tingleff, die im Rahmen des rheinland-pfäl-

zischen Kultursommers im Keramikmuseum Westerwald gezeigt wurde. Tingleff verwendet bevorzugt Rohstoffe aus ihrer eigenen Region. Ihre größten Arbeiten waren jedoch nur mit Westerwälder Ton umsetzbar. Sie reiste 2016 extra in den Westerwald, um das Material vor Ort auszuwählen. Als zweite Station folgte am Nachmittag die Besichtigung der Tongrube Sedan der Stephan Schmidt Gruppe in Girod.



*Dr. Nele van Wieringen und Dr. Matthias Schlotmann in der Ausstellung (Fotos: BKRI).*





**RENATURIERTER TAGEBAU**

# DIE BKRI-AUSSCHÜSSE

Die BKRI Ausschüsse haben im Berichtszeitraum erneut per Zoom getagt. Es wurden einige relevante Themen besprochen:

## Themen Wirtschaftsausschuss

Aktuelles aus dem Energiemarkt

Aktuelles zum Bergrecht aus dem Ministerium und dem LGB - Befristung von Hauptbetriebsplänen

## Themen Technischer Ausschuss

Einstufung von Titandioxid: Umsetzung in der Titandioxidindustrie - Messverfahren

Update zum Arbeits- und Gesundheitsschutz aus der Berufsgenossenschaft

Mantelverordnung (Verfüllung von Tagebauen): Stand der Umsetzung in den Bundesländern.

The screenshot shows a Zoom meeting interface. At the top, there are several video thumbnails of participants. Below them is a presentation slide with the title "Transformation braucht verlässliche politische Unterstützung". The slide features a photograph of a brick kiln on the left and a bulleted list of points on the right. The ZIEGEL logo is visible in the bottom right corner of the slide. The Zoom control bar at the bottom includes icons for "Beenden", "Sicherheit", "Teilnehmer", "Umfragen", "Chat", "Bildschirm freigeben", "Aufnehmen", "Breakout Session", and "Reaktionen".

**Transformation braucht verlässliche politische Unterstützung**

- Rahmenbedingungen zur Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von grünem Strom und grünem Wasserstoff entscheidend
- Energieverbrauch der Ziegelindustrie 2050 im Klimaneutralitätspfad (Annahme):
  - 1 TWh grünen Wasserstoff
  - 1,4 TWh grünen Strom sowie
  - 0,2 TWh aus biogenen Festbrennstoffen
- Carbon-Leakage-Schutz unausweichlich, um Transformation der Branche zu bewältigen
- Zugang zu einem „Investitionsprogramm Klimaschutz“ gerade auch für mittelständische Unternehmen ermöglichen

**ZIEGEL**

## Aktive Arbeitskreise des BKRI:

AK Arbeitssicherheit; AK Bundesberggesetz; AK Energiefragen; AK Gewässerschutz; AK Keramische Massen; AK Krisenmanagement; AK Öffentlichkeitsarbeit; AK Prüfverfahren, AK Statistik. Diese Arbeitskreise tagen kurzfristig bei aktuellen Fragestellungen und beziehen sachkundig Position. Von ihrer Arbeit profitieren alle Mitgliedsfirmen.

# FORSCHUNG

## **Die FGK (Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe –Glas/Keramik-GmbH)**

Die FGK (Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik – GmbH) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1986 ein wichtiger Baustein in der rheinland-pfälzischen Forschungs- und Entwicklungslandschaft. Weit über die Landesgrenzen hinaus beschäftigt sich die FGK GmbH als anwendungsorientierter Forschungs- und Entwicklungspartner unter anderem mit den Fragestellungen rund um Lagerstätten, Rohstoffgewinnung und -charakterisierung, Aufbereitungs- und Verarbeitungstechnologien, Industriemineralien sowie neuen Anwendungsgebieten natürlicher mineralischer Rohstoffe. Die Paarung aus den Kenntnissen über die Grundlagenwissenschaften und der industriellen Praxis machen die FGK GmbH zum kompetenten Ansprechpartner für viele Fragestellungen.

Die FGK GmbH ist mit dem BKRI sowie seinen Mitgliedsunternehmen eng verbunden. Die FGK, als unabhängige Institution, ist Entsandter des BKRI in Normungsausschüssen des DIN, Berlin, und ist Ansprechpartner in Fragen rund um die Charakterisierung keramischer Rohstoffe, Bewertung von Rohstofffragen aus dem Tagebau (z.B. tontrübe Wässer) sowie gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Quarzfeinstaub etc.).

Basierend auf den Erkenntnissen zur Optimierung der Schnittstelle zwischen den Rohstofflieferanten und der rohstoffverarbeitenden keramischen Industrie werden Maßnahmen ergriffen, die die Reproduzierbarkeit und die Präzision der Messverfahren steigern und somit zu einer erhöhten Prozessstabilität in der keramischen Prozesstechnologie beitragen.



Kontakt:

Dr. Christoph Piribauer  
christoph.piribauer@fgk-keramik.de



## **Aktuelle rohstoffrelevante Arbeiten am Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas/Keramik – GmbH**

Alternative Anwendungen keramischer Rohstoffe

Bestimmung der Wechselwirkungsmechanismen mineralischer Oberflächen in unterschiedlichen Medien

Umweltrelevante Fragestellungen, z.B. Trübungsanalysen an mineralischen Suspensionen

Verwertung mineralischer Reststoffe

Validierung keramischer Rohstoffe

A close-up photograph of a laboratory rotary furnace. The furnace is a large, circular, white ceramic or refractory structure with a dark metal outer ring. Inside, a smaller, dark metal crucible is positioned, glowing with a bright orange and yellow heat. A Bunsen burner flame is directed at the crucible from the top. A metal spoon is being used to add a small amount of dark, granular material into the crucible. The furnace is mounted on a metal frame with two large, circular, brownish metal discs on either side of the crucible. The background is slightly blurred, showing other laboratory equipment.

**LABOR-DREHROHROFEN IM FGK TECHNIKUM**



# DER BKRI

Der **Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V. (BKRI)** vertritt die fachlichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsfirmen. Dies sind Unternehmen, die feuerfeste und keramische Rohstoffe und Industriemineralien gewinnen oder verarbeiten. Diese Interessenvertretung findet sowohl auf europäischer als auch auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene statt.

Zu den keramischen Rohstoffen und Industriemineralien, die unser Verband vertritt, gehören die Rohstoffe Bentonit, Feldspat, Kaolin, Kiesel-erde, Klebsand, Quarzit, Quarzsand und Spezialton. Diese hochwertigen Rohstoffe sind für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes von großer Bedeutung. Von morgens bis abends ist jeder Mensch von **Produkten und Erzeugnissen** umgeben, die keramische Rohstoffe und Industriemineralien enthalten: Neben Keramik und Feinkeramik (Fliesen, Sanitärprodukte, Mauer- und Dachziegel) werden unsere Rohstoffe in der Feuerfest-, Gießerei- und Stahlindustrie sowie in Düngemitteln verwendet. Industriemineralien werden als Füllstoffe in der Papierindustrie, in der chemischen, kosmetischen und pharmazeutischen Industrie, bei Farben, Lacken sowie in der Umwelttechnik und der Automobilindustrie eingesetzt.

**Ziel des BKRI** ist die langfristige Gewährleistung und Verbesserung der Rahmenbedingungen

unserer Mitgliedsfirmen in einer Zeit des raschen politischen und wirtschaftlichen Wandels.

Hauptanliegen ist es, heimische Lagerstätten für die Rohstoffgewinnung dauerhaft zu sichern und konkrete Abbauvorhaben umzusetzen. Hierbei versteht sich der BKRI als Bindeglied zwischen seinen Mitgliedern, betroffenen Institutionen und Bürgern.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind:

- wirtschaftspolitische Vertretung,
- fachliche Beratung,
- Rohstoffsicherung auf allen Planungsebenen,
- Bergrecht - Begleitung von Abbauvorhaben,
- Umweltschutz und Umweltrecht,
- deutsche und europäische Gesetzgebung,
- Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung,
- Energiethemen und Ressourceneffizienz,
- Ausbildungsfragen,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Wir informieren unsere Mitgliedsfirmen regelmäßig durch aktuelle **Rundschreiben** und **Vortragsveranstaltungen**. In unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen diskutieren wir aktuelle Problemstellungen und erarbeiten Stellungnahmen und Branchenpositionen. Unsere **Jahrestagung** ist stets sehr gut besucht und der Treffpunkt der Branche.

**Wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Fortschritt und Umweltschutz** sind die drei Grundlagen für sämtliche Aktivitäten unserer Branche. Es ist im Interesse der Industrie, dass unsere Aktivitäten im Einklang mit diesen drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung stehen. Als mittelständisch geprägte Industrie bekennen wir uns zum Standort Deutschland und einer effizienten heimischen Rohstoffförderung und -nutzung!

Wir sind Teil der



UNTERNEHMERVERBÄNDE  
**STEINE | ERDEN | KERAMIK**

Diese Verbändekooperation vertritt mehr als 200 Unternehmen mit über 15.000 Beschäftigten in Deutschland.

[www.steine-erden-keramik.de](http://www.steine-erden-keramik.de)

# BKRI VERSANDSTATISTIK 2021

Tonversand Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	3.606.857	3.964.242	+9,91	

Veredelte Tone Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	352.673	385.687	+9,36	

Schamotte Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	65.984	72.515	+9,90	

Tonversand	nach Ländern				
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Ant. %	
Deutschland	2.008.356	2.076.443	+3,39	52,4	
Benelux und Frankreich	667.774	733.883	+9,90	18,5	
Italien / Rest Europa / Welt	930.727	1.153.916	+23,98	29,1	
Gesamt	3.606.857	3.964.242	+9,91	100,0	

(Versandzahlen in Tonnen)

# UNSER NETZWERK

EUROPA



DEUTSCHLAND



**BDI**

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.



Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V.



Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.



UNTERNEHMERVERBÄNDE  
STEINE | ERDEN | KERAMIK



**RHEINISCHER UNTERNEHMERVERBAND**  
STEINE UND ERDEN e.V.



**ARBEITGEBERVERBAND**  
STEINE UND ERDEN  
HESSEN THÜRINGEN e.V.



**VERBAND**  
BAUSTOFFE UND  
DIENSTLEISTUNGEN



**HESSENBETON**



BUNDESVERBAND KERAMISCHE ROHSTOFFE  
UND INDUSTRIEMINERALE e.V.

**BKRI Arbeitsausschüsse:**

Technischer Ausschuss  
Wirtschaftsausschuss

**BKRI Arbeitskreise:**

AK Bundesberggesetz  
AK Arbeitssicherheit  
AK Energiefragen  
AK Gewässerschutz



Forschungsinstitut für  
Anorganische Werkstoffe  
-Glas/Keramik- GmbH



Deutsche Keramische  
Gesellschaft e.V.



VEREINIGUNG DER HESSISCHEN  
UNTERNEHMERVERBÄNDE E.V.

AK Keramische Massen  
AK Krisenmanagement  
AK Öffentlichkeitsarbeit  
AK Prüfverfahren/DIN Normen  
AK Statistik

# VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG 2021 / 2022

## Vorsitzender

**Guido Faber** (Faber Lohrheim GmbH)

## stellvertr. Vorsitzender

**Wolfgang Mannheim** (KTS Kärlicher Ton- u. Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

## Vorstand

**Dr. Manfred Braun** (H. J. Braun Tonbergbau GmbH)

Ton Nordrhein-Westfalen

**Michael Büchter** (Büchter Schiefertone GmbH & Co. KG)

Ton Niedersachsen

**Hartmut Goerg** (Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG)

Ton Westerwald

**Christian Gottfried** (Adolf Gottfried Tonwerke GmbH)

Arge Bayer. Rohtongruben e.V.

**Dr. Otto Hieber** (Quarzwerte GmbH, AKW)

Fachgebiet Industriemineral

**Dr. Hendrik Huppert** (Saarfeldspatwerke H. Huppert GmbH & Co. KG)

Fachgebiet Feldspat

**Michael Klaas** (Sibelco Deutschland GmbH)

Ton Pfalz, Ton Westerwald

**Helmut Müller** (Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG)

Ton Westerwald

**Stephan Schmidt** (Stephan Schmidt KG)

Ton Sachsen, Ton Hessen

**Michael P. Wiessler** (EKW GmbH)

Fachgebiet Klebsand

## Ausschüsse

### Technischer Ausschuss

Vorsitz **Werner Heuser** (Stephan Schmidt KG)

Stellvertreter **Dr. Withold Groborz** (Sibelco Deutschland GmbH)

### Wirtschaftsausschuss

Vorsitz **Wolfgang Mannheim**

(KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Stellvertreter **Arndt N. Loh**, (Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG)

### Geschäftsführung

**Dr. Matthias Schlotmann**

### Verbandsbüro

Engenser Landstraße 44  
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

Email: sekretariat@bvkr.de

Internet:

www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

**Bildquellen:** BKRI, Bianca Richter, Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG, Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG, Stephan Schmidt KG, Quarzwerte GmbH, SIBELCO Deutschland GmbH, Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe-Glas/Keramik-GmbH, Regierungspräsidium Gießen, iStockphoto.com, Pixabay

**Titelbilder:** Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineral e. V., Bianca Richter, iStockphoto.com



**GEWINNUNG VON HOCHREINEM QUARZSAND**

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

**Bundesverband Keramische Rohstoffe  
und Industrieminerale e. V. (BKRI)**

Engenser Landstraße 44  
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

E-Mail: sekretariat@bvkr.de

www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

## Für den Inhalt verantwortlich:

**Dr. Matthias Schlotmann**

Geschäftsführer

Redaktionschluss: 13.04.2022

